

ZUKUNFTSSTADT NORDERSTEDT – DIE »SHARING CITY« IM NORDEN

Erläuterungsbericht zum Maßnahmenkonzept
für die Umsetzung der Norderstedter Leitziele
zur Nachhaltigkeit

Dipl.-Ing. Helge Spindler

M.Sc. Alanus von Radecki

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

in Stuttgart.

Mai 20017

Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Zielsetzung	3
3	Beschreibung des Nachhaltigkeitskonzepts	3
3.1	Kernidee einer »Sharing City«	3
3.2	Übertragung der Kernidee auf Norderstedt	4
3.3	Handlungsfelder für Umsetzungsmaßnahmen.....	4
3.4	Charakter des Maßnahmenkonzepts.....	5

1

Einleitung

Der vorliegende Erläuterungsbericht steht in Zusammenhang mit einem Ideenauftrag der Stadt Norderstedt zur Einreichung von Maßnahmenideen für die Umsetzung von visionären Leitzielen einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Die Leitziele hat Norderstedt im Wettbewerb »Zukunftsstadt« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung erarbeitet. Das Fraunhofer IAO hat hierzu ein Konzept für eine nachhaltige Stadtentwicklung in Norderstedt aus einem möglichst ganzheitlichen Blickwinkel entwickelt.

Hierbei stellte sich zunächst die Frage der Interpretation des übergeordneten Nachhaltigkeitsgedankens. Für die Stadtentwicklung bedeutet Nachhaltigkeit v.a., bei allen Entscheidungen und Maßnahmen zu Veränderungen eine Stadt als Ganzes zu betrachten und die Dimensionen Wirtschaft, Soziales, Umwelt und Teilhabe an Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen.

2 Zielsetzung

Das Konzept des Fraunhofer IAO greift diesen Gedanken auf. Um das Ziel einer ökologischen Nachhaltigkeit zu verfolgen und gleichzeitig ökonomische und soziale Belange in einer Stadtgemeinschaft zu adressieren, ist eine zentrale Kernidee als »Gestaltungsrichtlinie« für Auswahl und Ausgestaltung von Umsetzungsmaßnahmen von Vorteil.

Als zentralem, verbindendem Element setzt der Konzeptvorschlag auf das Prinzip der urbanen »Sharing Economy«. Diese sogenannte »Wirtschaft des Teilens« entstand ursprünglich aus der Verfolgung des Nachhaltigkeitsgedankens in sozio-ökonomischen Systemen wie Stadtgemeinschaften. Sie zeichnet sich durch gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen aller Art aus und reicht vom Güter- und Dienstleistungsaustausch zwischen Individuen über die gemeinschaftliche Nutzung von öffentlichen und privaten Infrastrukturen bis zu wirtschaftlichen Transaktionen im Sinne des »Nutzen statt Besitzen«.

In seinem Konzept nimmt das Fraunhofer IAO das Grundprinzip gemeinschaftlicher Ressourcennutzung und einer Wirtschaft des Teilens und Kollaborierens (auch auf Basis digitaler Instrumente) als »konzeptionellen Kristallisationspunkt« einer zukünftigen nachhaltigen Stadtentwicklung und -planung in Norderstedt als Ziel auf.

3 Beschreibung des Nachhaltigkeitskonzepts

3.1 Kernidee einer »Sharing City«

Im Fokus des Konzepts steht die Idee der Weiterentwicklung Norderstedts zu einer »Sharing City«, also einer Stadtgemeinschaft, die in ihrer Ausgestaltung nicht nur auf »konventionelle« Ansätze der Stadt- und Raumplanung setzt, sondern auf allen Gestaltungsfeldern urbaner Nachhaltigkeit den verbindenden Grundgedanken der gemeinschaftlichen Ressourcennutzung (»Sharing«) zur Erreichung ihrer Leitziele umsetzt.

In Bezug auf Norderstedt bietet dieser Ansatz Gestaltungsfreiraum, denn für das Konzept einer »Sharing City« existieren noch wenig greifbare oder wissenschaftlich fundierte Leitlinien. Aber es gibt auf internationaler Ebene bereits etliche Beispiele, in denen Kommunen wie Seoul, Amsterdam oder Berlin sich die Vision einer nachhaltigen »Sharing City« als Ziel gesetzt haben und diese schrittweise erfolgreich realisieren.

3.2 Übertragung der Kernidee auf Norderstedt

Unterhalb der Ebene der Norderstedter Leitziele folgt der Konzeptvorschlag zur »Sharing City« Norderstedt den Leitlinien,

- den generellen Nutzen von öffentlichen und privaten Ressourcen aller Art in Norderstedt für den Einzelnen und die Stadtgemeinschaft zu erhöhen durch möglichst verringerten Ressourceneinsatz und bessere Nutzung bereits vorhandener Ressourcen,
- neue Jobs und neue Wertschöpfung durch eine auflebende Wirtschaft des Teilens in Norderstedt und Umgebung erzeugen,
- den Gemeinschaftssinn und das soziale sowie räumliche Zusammenleben der Norderstedter Stadtbevölkerung weiter zu fördern durch ein vertrauensbasiertes und auf Gegenseitigkeit beruhendes Wirtschaften.

Dies wird erreicht durch Gestaltungsansätze für

- geeignete Anwendungsfelder und Infrastrukturen für eine kollaborative Stadtgemeinschaft und –wirtschaft (»Sharing City«),
- die Unterstützung von Initiativen, Organisationen und Unternehmen einer kommunalen Wirtschaft des Teilens,
- die Nutzung von digitalen Plattformen und Medien – als Mittel zum Zweck und mit dem Menschen und seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt,
- Vorhaben zur Entwicklung und Förderung von Bürgerbeteiligung (Partizipation) an der Gestaltung der Stadtumgebung, und
- den Aufbau »sharing«-freundlicher Regularien und Institutionen für die Bürger.

Die Leitlinien und Gestaltungsansätze werden in Schwerpunktmaßnahmen zur konkreten Umsetzung der Leitziele in Norderstedt heruntergebrochen. Ihre Ausgestaltung basiert überwiegend auf dem »Sharing«-Gedanken. Aspekte ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit werden adressiert. Die Maßnahmen dienen auch der Förderung einer kommunalen »Sharing Economy« in Norderstedt.

3.3 Handlungsfelder für Umsetzungsmaßnahmen

Die Norderstedter Leitziele zur Nachhaltigkeit sind die »Leitplanken« für die Maßnahmenausgestaltung. Für die Maßnahmendefinition wurden vier Handlungsfelder abgegrenzt (s. Abb. 1), in denen Maßnahmen als Einstieg in die »Sharing City« Norderstedt angesiedelt sind. Die Beiträge zur Erreichung der Norderstedter Leitziele liegen auf Ebene der Schwerpunktmaßnahmen in unterschiedlicher Ausprägung vor. Die Handlungsfelder umfassen die Bereiche und inhaltlichen Schwerpunkte:

- **Transport und Mobilität:** Gemeinschaftlich genutzte Verkehrsmittel für Bürger und Elektrifizierung des innerstädtischen Personen- und Gewerbeverkehrs,
- **Energie und Daten:** Nachhaltige Energie als Mehrwert für Bürger durch gemeinschaftliche, vernetzte Erzeugung und Nutzung,
- **Innovation, Wirtschaft und Bildung:** Soziales Wirtschaften und kollaboratives Arbeiten von Bürgern und Unternehmen in Norderstedt stärken sowie ökonomische und soziale Werte in der Stadtgemeinschaft verbinden, sowie
- **Leben und Teilen – ein gemeinsamer Lebensraum:** Den Zusammenhalt der Stadtgemeinschaft stärken; die Lebensqualität der Bürger erhöhen durch gemeinschaftliche Nutzung privater und öffentlicher Ressourcen bzw. Infrastrukturen, durch soziale und technische Vernetzung und durch attraktive »grüne« Gestaltung des städtischen Lebensraums.

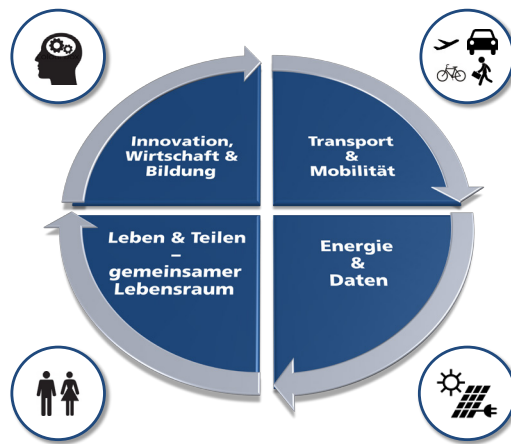


Abb. 1: Handlungsfelder für Umsetzungsmaßnahmen

3.4 Charakter des Maßnahmenkonzepts

Viele der Maßnahmen sehen Bürger und Unternehmen in Norderstedt als Ausgangspunkte und tragende Säulen für einen »Bottom-up«-Ansatz zur Stadtentwicklung, der ausgeht von Initiativen von Bürgern, Stadtakteuren und Unternehmen zur gemeinschaftlichen Ressourcennutzung und –gestaltung (»Sharing«).

Dahinter steht der, eine »Sharing City« kennzeichnende, Plattformgedanke. Organisatorische und digitale Plattformen sind Knotenpunkte und »Katalysatoren« im Akteursgeflecht. Über sie werden Initiatoren und Nutznießer zueinander gebracht sowie relevante Informationen für alle Beteiligten zusammengeführt, verteilt und verfügbar gemacht. Plattformen zur Befähigung von Bürgern und Akteuren in Norderstedt, Ressourcen unterschiedlichster Art gemeinschaftlich und nachhaltig zu bündeln bzw. zu nutzen, ermöglichen eine Breitenwirkung der Maßnahmen (Skalierung).



Abb. 2: Zentraler Plattformgedanke einer »Sharing City«

Digitalisierung ist relevant, steht aber nicht als »zweckfreie Verkörperung des technisch Machbaren« im Konzeptvordergrund. Ergänzend zu primären sozialen Überlegungen ist sie das »technologische Rückgrat« einer nachhaltigen Stadtgemeinschaft, welches das Bedürfnis der Menschen in Norderstedt unterstützt, eigenes Wohlergehen verantwortungsvoll mit dem kollektiven zu verbinden.

Das Konzept ist auch bestrebt, auf bestehenden Ansätzen zur nachhaltigen Stadtgemeinschaft und –gestaltung in Norderstedt aufzubauen und diese sinnvoll zu ergänzen. Der Konzeptvorschlag beinhaltet Maßnahmen (vgl. Abb. 3)

- übergeordneter Art zu Steuerung und Verstetigung der Entwicklung Norderstedts zu einer nachhaltigen »Sharing City« (z.B. durch Finanzierung und spezielle Gremien),
- zur Befähigung von Akteuren und Bürgern (z.B. durch Kollaborationsplattformen, Wissenstransfer und Bildung),
- zur Bündelung »sharing«-relevanter Aktivitäten (z.B. durch digitale Plattformen) und
- zur organisatorisch-technischen Realisierung von Einzelthemenstellungen.

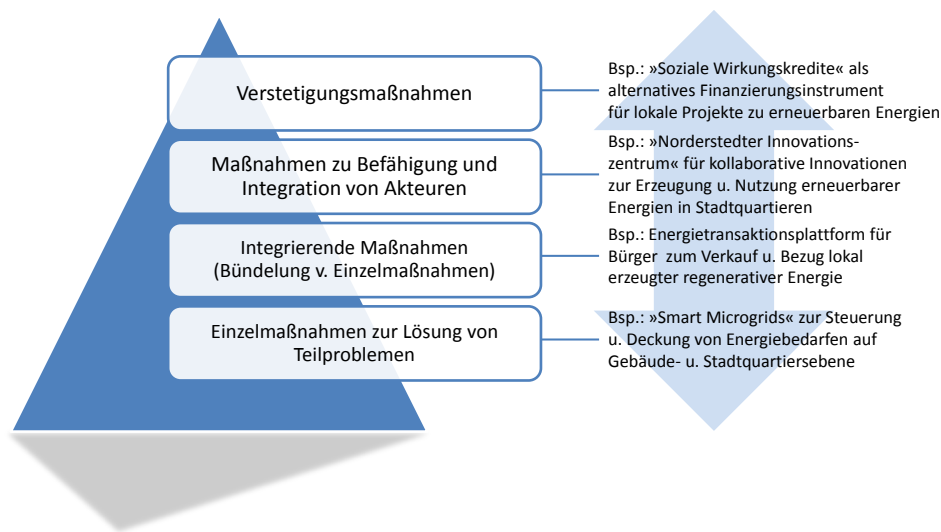


Abb. 3: Maßnahmensystematik des Konzepts

Die wesentlichen Akteure im Rahmen des Konzepts »Sharing City Norderstedt« sind

- die Stadt Norderstedt, nicht nur als Finanzier und Verwalter sondern v.a. als »Befähiger« für Bürger Einwohner und Unternehmen, um Nachhaltigkeit über »Sharing«-Ansätze zu erreichen,
- die Bevölkerung als aktiver Treiber und Teilhaber der Stadtentwicklung im Alltag, in Vernetzung und Zusammenwirken mit Akteuren aus Wirtschaft und Stadtinstitutionen,
- die Wirtschaft, weniger in einer Rolle als »Problemverursacher« bzgl. Nachhaltigkeit sondern als integrierter Problemlöser und urbaner Aktivposten für die Vereinbarkeit ökonomischer und sozialer Werte in Norderstedt.

Ein »Sharing City«-Konzept als Kombination aus Stadt(bau)planung und »Sharing Economy« ist aus Sicht des Fraunhofer IAO ein vielversprechendes, weiterentwicklungsfähiges Instrument zur Realisierung der Norderstedter Vision einer nachhaltigen Zukunftstadt.